

Tourismus

Neue Investitionen in Ungarn geplant

BUDAPEST (owr/gtai)--Die Krise verschont auch Ungarns Touristik-Sparte nicht. Die Entwickler schließen laufende Projekte zwar ab, legen neue jedoch verstärkt auf Eis. In der Hauptstadtregion werden noch 14 größere Hotels fertiggestellt. Laut Expertenmeinung haben künftig Drei-Sterne-Hotels gute Aussichten auf Realisierung. Zu den Großvorhaben, in die wieder Bewegung gekommen ist, gehören zwei Casino-Projekte.

Finanzministerium vergibt Casino-Konzessionen

Vom Rückgang der Bauaktivität in Ungarn sind auch Neubau- und Renovierungsvorhaben für Hotels und Thermalbäder betroffen. Die privaten Entwickler wollen die Bauarbeiten an begonnenen Projekten abschließen, neue indes kaum noch in Angriff nehmen. Zu den Großprojekten, in die wieder Bewegung gekommen ist, gehört der Eurovegas-Vergnügungspark mit mehreren Casinos, der von den Projektentwicklern Asamer/Supersberger an der Grenze zu Österreich und zur Slowakei geplant ist.

Mitte dieses Jahres konnte die US-amerikanische Hard-Rock-Entertainment-Gruppe als kommander Betreiber präsentiert werden. Die Gesamtbauphase soll Investitionen von rund 700 Mio EUR umfassen. Ende vergangenen Jahres hatten Umweltschutz-Auflagen zunächst für Verzögerungen gesorgt, an denen das ganze Projekt zu scheitern drohte. Die Konzession hatten die Österreicher schon 2006 erworben. Damals war auch von Casino Austria eine Angebotsabgabe geplant; nach Durchsicht der Unterlagen wurde davon aber Abstand genommen.

Bis zum Herbst dieses Jahres müssen nun weitere Investoren gefunden werden. Dann steht eine endgültige Bauentscheidung an - oder eine erneute Verschiebung des Projektstarts.

Die Hard-Rock-Gruppe will selbst nur mit einem kleineren Betrag einsteigen, heißt es.

Eine Casino-Konzession hat das Finanzministerium Mitte dieses Jahres zudem der KC Bidding-Gruppe erteilt, an der eine Beteiligung einer Estée Lauder-Investmentgesellschaft aus den USA bestehen soll. Sie will in der Nähe des Velence-Sees (westlich Budapest bei Sukoró) ein 1,5 Mrd EUR-Vorhaben starten, konnte die dafür vorgesehenen Grunderwerbs- und Grundstückstauschgeschäfte aber noch nicht rechtsverbindlich abschließen. Gleichzeitig mit der Lizenzvergabe durch das Finanzministerium hat Ungarns Interim-Ministerpräsident Gordon Bajnai eine Untersuchung zu möglichen Unregelmäßigkeiten bei der Vorbereitung des Projekts in Auftrag gegeben.

Auch dem Bau eines Kongresszentrums mit Casino und Yachthafen auf der Hajogyari-Donauinsel nördlich Budapest wurde zugestimmt. An der Projektgesellschaft Álomsziget hat die MKB-Bank, an der die BayernLB beteiligt ist, ihren Anteil im Frühjahr 2009 auf über 40% erhöht. Auch dieses Vorhaben wird auf annähernd 1,5 Mrd EUR beziffert.

Eine Konzession ist 2008 für zunächst 20 Jahre erteilt worden, die aber an eine Betriebsaufnahme bis spätestens 2012 gekoppelt ist.

An Álomsziget ist neben MKB über ein Joint Venture gleichstark die international tätige Plaza Centers/Elbit-Gruppe aus Israel beteiligt. Die Casinos sollen teilweise unterirdisch gebaut werden. Branchenexperten rechnen nicht damit, dass alle drei Großvorhaben realisiert werden.

KONTAKT:

Nationale Entwicklungsagentur
(NFU)

E-Mail: nfu.meh.hu

Tel.: 0036/40/63 86 38

Internet: www.nfu.hu